

Go East!

**Kriváň**

Berg am westlichen Ende der Hohen Tatra, „der Krumme“ genannt. Er zielt auch die slowakischen 1-, 2- und 5-Eurocent-Münzen.

Slowakische Städte

(und ihre Aussprache)

Košice

š = **sch** wie **sch**icken
c = **z** immer wie **Z**elt

Žilina

ž = stimmhaftes **sch** wie in **G**arage

Trenčín

č = **tsch** wie **tsch**üss

Stará Ľubovňa

á = gedehnt wie in **s**chade
l' = zwischen **l** und **lj** in **K**olja
ov = **ou** wie engl. **ow** in **s**how
ň = **nj** wie **A**nja

Piešťany

t' = **tj** wie **tj**a
y = **i** wie **m**ich, **n**ie wie **ü**

Georg Müller ist freudig gespannt, als der Intercity *Kriváň* (der Krumme) auf die Sekunde genau den Bahnhof der slowakischen Hauptstadt Bratislava verlässt und sich auf den Weg ans östliche Ende der Republik macht. Die Endstation Košice ist auch Georgs Ziel und bald sein neuer Arbeitsort. Der deutsche Ingenieur soll für seinen Kölner Arbeitgeber beim Aufbau einer neuen Niederlassung in der Nähe der zweitgrößten slowakischen Stadt mithelfen. Die Fahrt zieht sich, und so beschließt er, das Zugrestaurant aufzusuchen. Doch hier ist kein Tisch mehr frei. Hmh, also muss er nun doch mal testen, ob sich all die Abende, im Slowakischkurs, gelohnt haben: *Máte tu voľné?* (Ist hier frei?), fragt er eine Dame an einem Zweiertisch, die gerade eine Tasse Kaffee genießt. *Nech sa páči!* (Bitte schön!), antwortet diese und deutet auf den freien Platz ihr gegenüber. *Káva chutí?* (Schmeckt der Kaffee?), fragt Georg und setzt sich. Die Dame nickt: *Je celkom dobrá* (Er ist ganz gut), sagt sie und streut etwas Zucker in die Tasse. *Veľké preso?* (Ein großer Espresso?), fragt er leicht verwundert, denn sein Magen würde bei der Menge Koffein protestieren. Allerdings weiß er noch nicht, dass es sich beim *veľké preso* nicht um einen doppelten, sondern lediglich um einen verlängerten Espresso handelt. *Áno. Mám rada preso* (Ja, ich mag Espresso), erwidert seine Gesprächspartnerin überzeugt und stellt gleich eine Gegenfrage: *A čo máte rád vy?* (Und was mögen Sie?). Georg muss nicht lange überlegen: *Ja mám rád pivo!* (Ich mag Bier!), sagt er und lacht.

Die Dame schüttelt lächelnd den Kopf, und Georg glaubt ihre Gedanken zu lesen: Typisch Mann ...

Nech sa páci!

1 A



dobrý/-á/-é
deň
dobrý deň
máte
tu
voľný/-á/-é
ale
áno
nech sa páči
ďakujem
prosím

- Dobrý deň!
- Dobrý deň!
- Máte tu voľné?
- Ale áno, nech sa páči!
- Ďakujem.
- Prosím.

gut
Tag
guten Tag
Sie haben, ihr habt
hier
frei
aber, sondern
ja
bitte schön
danke
bitte

Guten Tag!
Guten Tag!
Ist hier frei?
Aber ja, bitte schön!
Danke.
Bitte.



Vokale

Kurz: a, e, i, o, u, y

lang: á, é, í, ó, ú, ý

Lange Vokale werden etwa doppelt so lang gesprochen wie kurze. Man erkennt sie am **dĺžeň** (Längenzeichen) ˇ über dem Vokal. Achtung: Das **dĺžeň** markiert **keine Betonung!** Diese liegt nämlich immer auf der **ersten** Silbe.

Harte und weiche Konsonanten

Durch das **mäkčeň** (Weichzeichen) ˇ oder ´ werden folgende Konsonanten „weich“:

1. ´: d → d', l → l', t → t'

2. ˇ: c → č, dz → dž, n → ň,

s → š, z → ž

Großbuchstaben erhalten das **mäkčeň** ˇ

Č, Ď, Ň, Š, Ť, Ž:

ďakujem → Ďakujem.

Nur das L macht eine

Ausnahme: Ľ, ĺ

Ohne Personalpronomen

Verbformen werden ohne „ich“, „du“ ... benutzt, die Endung reicht, um Personen zu unterscheiden:

mat' (haben)

mám (ich habe)

máš (du hast)

má (er/sie/es hat)

máme (wir haben)

máte (ihr habt, Sie haben)

majú (sie haben)

Máte tu voľné?

(wörtl.: **Haben Sie** hier frei

= Ist hier frei?)

Nech sa páči! (wörtl.: Möge es gefallen!
= Bitte schön!)



Slowakische Städte sind keine böhmischen Dörfer! Üben Sie schon mal die richtige Aussprache und sprechen Sie nach. Im Lösungsschüssel steht, was zu beachten ist.

Suchen Sie sich die jeweils passende Antwort aus und gehen Sie unter die Leute, um erste „Gespräche“ auf Slowakisch zu führen!

Nur auf den ersten Blick ist diese Übung harmlos! Es fehlen nämlich genau die Laute, die es im Deutschen nicht gibt oder die anders ausgesprochen werden.

Hier sollen Sie die slowakischen Begriffe den deutschen zuordnen. Dürfte Ihnen nicht so schwer fallen. Falls doch, schnell im Dialog eine Seite vorher nachschauen.

Bei diesen slowakischen Vornamen üben Sie v. a. die weiche Aussprache. Achten Sie auch auf *c*, *z*, und *s*. Übrigens: *Šteško* ist die Koseform von Stefan, und *Baša* die von Barbara.

1. Slowakische Städte

- | | |
|---------------|----------------------|
| 1. Bratislava | 6. Trnava |
| 2. Košice | 7. Nitra |
| 3. Žilina | 8. Nové Zámky |
| 4. Prešov | 9. Liptovský Mikuláš |
| 5. Trenčín | 10. Banská Bystrica |

2. Welche Reaktion ist richtig?

- | | |
|-------------------|---------------------------------------|
| 1. Ďakujem. | a <input type="checkbox"/> Prosím. |
| | b <input type="checkbox"/> Ale áno. |
| 2. Máte tu voľné? | a <input type="checkbox"/> Dobrý deň. |
| | b <input type="checkbox"/> Ale áno. |
| 3. Nech sa páči! | a <input type="checkbox"/> Ďakujem. |
| | b <input type="checkbox"/> Prosím. |

3. Ergänzen Sie!

- Dobr_ de_.
- N_ch sa p__i!
- _akujem.
- M_te tu vo_n_?
- Pro__m.

4. Danke! Bitte!

- | | |
|------------------|-----------------------------------------|
| 1. Ďakujem! | a <input type="checkbox"/> Bitte! |
| 2. Nech sa páči! | b <input type="checkbox"/> Guten Tag! |
| 3. Prosím! | c <input type="checkbox"/> Ja! |
| 4. Dobrý deň! | d <input type="checkbox"/> Danke! |
| 5. Áno! | e <input type="checkbox"/> Bitte schön! |

5. Vornamen

- Ľubica – Ľubomíra – Ľudovít
- Lucia – Zuzana – Miroslava
- Anička – Janičko – Tánička
- Baša – Saša – Mišo
- Ďurko – Paľko – Šteško

Mám rád pivo!

1 B



káva
 chuť
 je
 celkom
 veľký/-á/-é
 preso
 mám rád/rada
 a
 čo?
 vy
 ja
 pivo

Kaffee
 er/sie/es schmeckt
 er/sie/es ist
 ganz
 groß
 (verlängerter) Espresso
 ich mag/habe gern
 und
 was?
 Sie, ihr
 ich
 Bier

- Káva chutí?
- Mhm. Je celkom dobrá.
- Veľké preso?
- Áno, mám rada preso.
A čo máte rád vy?
- Ja mám rád pivo!

Der Kaffee schmeckt?
 Mhm. Er ist ganz gut.
 Ein großer Espresso?
 Ja, ich mag Espresso.
 Und was mögen Sie?
 Ich mag Bier!



Substantive

werden bis auf Eigennamen (*Kriváň, Prešov*) kleingeschrieben und haben keinen Artikel: *deň* (**der/ein** Tag). Die Endungen verraten das Geschlecht:

1. Maskulina (m) enden meist auf **Konsonant**:

deň, Trenčín

2. Feminina (f) enden meist auf **-a**:

káva, Zuzana, Bratislava

3. Neutra (n) enden meist auf **-o** oder **-e**:

pivo, more (Meer)

Adjektive

(m) -ý:

dobrý deň (guter Tag)

(f) -á:

dobrá káva (guter Kaffee)

(n) -é:

dobré pivo (gutes Bier)

Auch am Satzende:

Deň je dobrý

(Der Tag ist **gut**).

Pivo je dobré

(Das Bier ist **gut**).

byť (sein; unregelmäßig)

som (ich bin)

si (du bist)

je (er/sie/es ist)

sme (wir sind)

ste (Sie sind, ihr seid)

sú (sie sind)

gern

(m) rád: *Mám rád pivo*

(wörtl.: Ich habe gern Bier = Ich mag Bier)

(f) rada: *Mám rada pivo*

(Ich mag Bier)

Personalpronomen stehen beim Verb nur, wenn man die Person betonen will: *A čo máte rád vy?* (Und was mögen Sie?) – *Ja mám rád pivo!* (**Ich** mag Bier!)

Alle haben es gern, wenn man sie lobt, auch die Slowaken. Gelobt werden aber auch Sie, wenn Sie für die Adjektive die richtigen Endungen finden können.

Sie wissen es bereits: Diese Laute haben tatsächlich eine Bedeutung. Welche, a oder b?

Ihr erster Übersetzungsauftrag! Üben Sie dabei die Formen und Bedeutungen des Verbs *mať* und achten Sie bei „mögen“ darauf, ob es sich auf eine Frau oder einen Mann bezieht.

In der ersten Spalte steht der Satzanfang, in der zweiten der Schluss. Nur etwas durcheinander. Bilden Sie daraus Sätze, die Sie im ersten Kapitel kennen gelernt haben.

Bejahen Sie die Fragen mit *Áno*, ... Frage 4 dürfen Sie frei beantworten. Und bei der letzten Frage gibt es im Bierparadies Slowakei sowieso nur eine Antwort.

1. Alles ist gut!

Káva je dobrá!

- | | |
|----------|------------|
| 1. káva | 5. auto |
| 2. preso | 6. móda |
| 3. pivo | 7. režisér |
| 4. deň | 8. program |



2. Buchstaben zu Vokabeln

- | | |
|-------|---------------------------------|
| 1. tu | a <input type="checkbox"/> hier |
| | b <input type="checkbox"/> du |
| 2. a | a <input type="checkbox"/> und |
| | b <input type="checkbox"/> aber |
| 3. je | a <input type="checkbox"/> was |
| | b <input type="checkbox"/> ist |
| 4. ja | a <input type="checkbox"/> ich |
| | b <input type="checkbox"/> ja |

3. Mögen und haben

1. Ich (m) mag Bier.
2. Mögen Sie (f) Bier?
3. Was mögen Sie (m)?
4. Ist hier frei?
5. Ich (f) mag Espresso!

4. Falsch verbunden

- | | |
|------------|-----------------------------------|
| 1. Je tu | a <input type="checkbox"/> chutí? |
| 2. Nech sa | b <input type="checkbox"/> rád? |
| 3. Mám rád | c <input type="checkbox"/> pivo! |
| 4. Káva | d <input type="checkbox"/> páči! |
| 5. Čo máte | e <input type="checkbox"/> voľné? |

5. Antworten Sie!

Áno, mám tu voľné.

1. Máte tu voľné?
2. Máte rád pivo?
3. Káva chutí?
4. Čo máte rád?
5. Pivo je dobré?





Slowakisch gehört mit Tschechisch und Polnisch zu den westslawischen Sprachen. Als man im 18. und 19. Jahrhundert die ersten slowakischen Grammatiken schrieb, orientierte man sich vor allem an mittelslowakischen Dialekten, die Elemente der südslawischen Sprachen aufweisen. So kommt es, dass sich die Slowaken nicht nur mit ihren westslawischen Brüdern in Polen und Tschechien bestens verstehen, sondern auch in Kroatien und Slowenien nicht auf den Mund gefallen sind. Zudem sorgt die geografische Nähe zum ostslawischen Sprachraum dafür, dass sich ein Slowake auch in der Ukraine einen Dolmetscher sparen kann.

Ganz mühelos ist der Erwerb dieser „Universalsprache“ jedoch nicht. Wörter wie *vel'vyslanectvo* (Auslandsvertretung) oder *sl-nečnica* (Sonnenblume) sorgen bei Anfängern nicht selten für Frustration. Aneinanderreihungen unterschiedlicher Konsonanten und ein sparsamer Umgang mit Vokalen sind keine Seltenheit. Aber lassen Sie sich nicht entmutigen: Nicht alle slowakischen Wörter sind Zungenbrecher. Sie brauchen einfach ein wenig *trpezlivosť* (Geduld). Und sollte es bei dem ein oder anderen Wort trotz fleißigen Übens dennoch einmal hapern, verzweifeln Sie nicht! Es gibt meistens eine Alternative. Haben Sie z. B. an einem heißen Sommertag Lust auf Eis, aber das sperrig aussehende *zmrzlina* (Speiseeis) will Ihnen einfach nicht flüssig über die Lippen kommen, dann bestellen Sie sich doch ein *nanuk* (Eis am Stiel), denn das ist auch lecker.

Rechtschreibung

Hemendex (Schinken mit Spiegelei) ist nicht etwa ein Zauberwort, sondern die slowakische Schreibweise des beliebten englischen Frühstückgerichts „ham and eggs“. Mit ähnlicher Verblüffung lesen sich auch andere Fremdwörter wie *blamáž* (Blamage), *šou* (Show) oder *režisér* (Regisseur).

Hat man sich an die wenigen Sonderzeichen gewöhnt, so ist die slowakische Orthografie oft erstaunlich einfach. Man orientiert sich weitgehend an der Aussprache und schreibt in der Regel wie man spricht.

Slowakisches Hannover

Slowakisch wird von etwa fünf Millionen Menschen in der Slowakei gesprochen. Das reinste Slowakisch kann man in der Region Martin, rund 30 km südöstlich der Stadt Žilina hören.

Zuggespräch

**Noch mehr Städte**

(und ihre
Ausssprache):

Bratislava

r = Zungenspitzen-r

ti = wie **tji**

s = stimmlos wie **ist**

v = **w** wie **was**



9

Zvolen

z = stimmhaft wie **Sahne**

Martin

ti = ausnahmsweise kein
weiches **tji**, sondern wie im
deutschen **Martin**

Slowakische Nachbarn

Slovensko (Slowakei)

Polsko (Polen)

Česko (Tschechien)

Rakúsko (Österreich)

Maďarsko (Ungarn)

Ukrajina (Ukraine)

Europäische Kollegen

Nemecko (Deutschland)

Švajčiarsko (Schweiz)

Anglicko (England)

Francúzsko (Frankreich)

Írsko (Irland)

Cestujete do Košíc? (Reisen Sie nach Košice?), möchte Georgs Tischnachbarin wissen. Er bejaht, stutzt jedoch, als er ihr Reiseziel erfährt: *Do Martina* (Nach Martin). Na ja, so genau wollte er es nun doch nicht wissen. Ob alle Slowaken so offen sind, wundert er sich. Sie bemerkt sein erstauntes Gesicht und erklärt lächelnd: *To je mesto!* (Das ist eine Stadt!). Ein wenig verlegen über seine geografischen Lücken, stottert er: *Prepáčte, nie som Slováč* (Entschuldigen Sie, ich bin kein Slowake). Dachte sie sich doch, aber sie konnte seinen leichten Akzent nicht genau zuordnen: *Vy nie ste zo Slovenska?* (Sie kommen nicht aus der Slowakei?), fragt sie neugierig. Georg bestätigt: *Nie, som z Nemecka, som Nemec* (Nein, ich komme aus Deutschland, ich bin Deutscher). Schnell legt er nach: *Som z Mníchova* (Ich komme aus München). Und aus welcher Stadt stammt wohl seine charmante Begleitung? *Z Bratislavy* (Aus Bratislava), antwortet sie und lobt seine guten Sprachkenntnisse: *Hovoríte dobre po slovensky* (Sie sprechen gut Slowakisch). Georg freut sich. Nun möchte er aber auch wissen, wie es um ihre Deutschkenntnisse bestellt ist: *Nie, nehovorím po nemecky* (Nein, ich spreche kein Deutsch), bedauert die Dame. Schade, denkt Georg, der sich schon auf eine entspannte Plauderei in seiner Muttersprache gefreut hatte. Aber eine Gelegenheit dazu besteht ohnehin nicht mehr, denn der Zuglautsprecher kündigt den Bahnhof von Žilina an. Dort wartet auf die sympathische Frau schon der Anschlusszug nach Martin.

Cestujete do Košíc?

2 A



cestujete
do
do Košíc
do Martina
ako prosím?
to
mesto
prepáčte

nie
Slovák

Sie reisen/fahren, ihr reist/fahrt
nach, in
nach Košice
nach Martin
wie bitte?
das
Stadt
entschuldigen Sie,
entschuldigt, Entschuldigung
nein, nicht
Slowake

- Cestujete do Košíc?
- Áno, do Košíc. A vy?
- Do Martina.
- Ako prosím?
- Do Martina. To je mesto!
- Aha. Prepáčte, nie som Slovák.

Fahren Sie nach Košice?
Ja, nach Košice. Und Sie?
Nach Martin.
Wie bitte?
Nach Martin. Das ist eine Stadt!
Aha. Entschuldigen Sie, ich bin kein Slowake.

vy (Sie, ihr)

1. **vy cestujete** (Sie fahren)
2. **vy cestujete** (ihr fahrt)

do (nach, in) + **Genitiv**

Genitiv (m) Substantive

1. **Konsonant** → + **-u**

Poprad → *do Popradu*
(nach Poprad)

2. **-ov, -en, -in, -ín** → + **-a**

Prešov → *do Prešova*
(nach Prešov)

Martin → *do Martina*
(nach Martin)

Achtung!

Viele Ortschaften haben eine Mehrzahlform. Im Genitiv Plural gibt es unregelmäßige Endungen:

Košice → *do Košíc*
(nach Kosice)

Michalovce → *do Michaloviec*
(nach Michalovce)

Artikel

gibt es im Slowakischen nicht:

To je mesto
(Das ist **die/eine Stadt**)

byť (sein) wird mit **nie** verneint, das immer vor dem Verb steht:

nie som (ich bin **nicht**)

Kein/-e kennt das Slowakische auch nicht: **Nie som Slovák** (wörtl.: **Nicht** bin Slowake = Ich bin **kein** Slowake).

Ein MP3-Download der Sprachaufnahmen ist unter www.hueber.de/audioservice erhältlich. Informationen zur App finden Sie unter www.hueber.de/einfach-digital

Fotonachweis:

Coverfoto: © Thinkstock/iStock/Halfpoint

S. 4, 91: © Richard Sernik|Dreamstime.com; S. 5, 103: © Benicce – Fotolia.com;
S. 7: © Wolfgang Dirscherl|pixelio.de; S. 8, 19: © Boris Jaroscak|Dreamstime.com;
S. 11: © motograf|pixelio.de; S. 13, 123: © Rorem|Dreamstime.com; S. 14: © Felix Eisenmeier, Berlin; S. 23: © www.helenesouza.com|pixelio.de; S. 25, 135: © Radovan|Dreamstime.com; S. 26: © Carlo Dapino|Dreamstime.com; S. 29: © Hartmut910|pixelio.de; S. 31: © Filip Fuxa|Dreamstime.com; S. 37: © Timo Klostermeier|pixelio.de;
S. 43: © Jorma Bork|pixelio.de; S. 45: © Peeterson|Dreamstime.com; S. 51: © Peto Zvonar|Dreamstime.com; S. 57: © Posztós János|Dreamstime.com; S. 63: © Moonrun|Dreamstime.com; S. 65: © Ventura69|Dreamstime.com; S. 68: © Petra Dirscherl|pixelio.de; S. 71: © Mangostock|Dreamstime.com; S. 77: © Maroš Markovič|Dreamstime.com; S. 80: © Martinmates|Dreamstime.com; S. 83: © moramora – Fotolia.com;
S. 92: © Dmitry Kalinovsky|Dreamstime.com; S. 97: © Josef Šornal|Dreamstime.com; S. 109: © Radist|Dreamstime.com; S. 115: © Dieter Schütz|pixelio.de; S. 117: © Ihb|Dreamstime.com; S. 127: © Andreas Hermsdorf|pixelio.de; S. 129: © Tomas Seredal|Dreamstime.com; S. 133: © Barbara Oleksa|Dreamstime.com; S. 74, 94, 101, 118: © Rainer Sturm|pixelio.de; S. 17, 20, 34, 39, 40, 46, 49, 52, 55, 60, 66, 72, 78, 86, 88, 98, 104, 106, 112, 120, 124, 130: © Hedwig Nosbers, Bonn

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern bezeichnen
2023 22 21 20 19 | Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage 2019

© 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Ersetzt die ISBN 978-3-19-005221-9

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Redaktion: Dr. Hedwig Nosbers und Matthias Öhler, Bonn

Layout: Cihan Kursuner, Hueber Verlag, München

Satz: Marc Martin, www.martin-dtp.de, Bonn

Tonträger: www.homefamily.de, Wiesbaden

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-015221-6